



## Reicht´s – oder ...?

Der Herbsttag zeigte sich von seiner besten Seite. Die Fahrt über die Autobahn verlief ruhig. Plötzlich sah ich, dass ich nur noch Diesel für 50 km hatte. „Es wird schon noch eine Tankstelle kommen“, versuchte ich mich zu beruhigen.

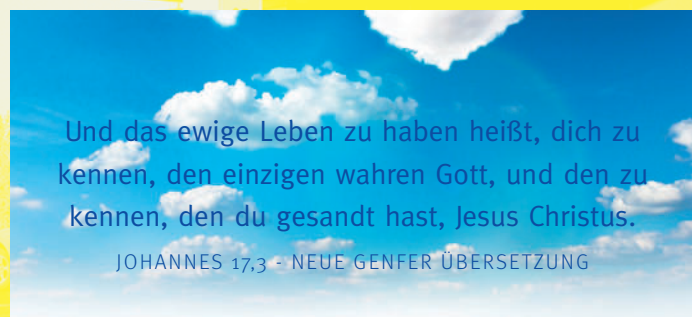
Doch die Anzeige des Bordcomputers fällt stetig. Erst reicht der Sprit noch für 10 Km, dann nur noch für 5 Km. Aber weit und breit ist keine Tankstelle in Sicht. „Reicht´s noch?“ Wow, da vorne endlich – eine Raststätte – eine Tankstelle – Diesel. Beim Näherkommen sehe ich ein Auto, das so abgestellt ist, dass es die Zufahrt zu den Zapfsäulen versperrt. „Wie kann man nur so parken?“, denke ich. „Macht nichts!“ Meine letzte Rettung ist die LKW-Zapfsäule. Doch diese gibt nichts her. Ein Mitarbeiter klärt mich auf, dass alle Zapfsäulen ausgefallen sind, und ich doch bitte im nächsten Ort tanken soll. Wieder die Frage: „Reicht´s?“ Also weiter im Sprit sparenden Tempo zurück auf die Autobahn. Dann, oh Schreck, ein Stau. „Das fehlt mir gerade noch! Eine Wanderbaustelle.“ Erst Stillstand im Stau, schlussendlich geht es aber doch langsam vorwärts. Jeder Meter wird in dieser Situation zu einem gefühlten Kilometer. Ob es wohl reicht bis zur nächsten Ausfahrt? Der Bordcomputer zeigt als Reichweite immer noch diese 5 Kilometer an. Dennoch die Ungewissheit und immer wieder dieselbe bange Frage: „Reicht´s – oder ...?“

Wie immer dieses Ereignis auch ausgegangen sein mag. Für jeden von uns geht es um eine viel größere Begebenheit, die vielleicht 60, 70, 80 Jahre oder mehr, vielleicht aber auch weniger, dauert. Viele Menschen wissen nicht wie es weitergeht, wenn dieses irdische Leben zu Ende sein wird. Dennoch sehnen sich die meisten nach etwas, das was wir Himmel nennen. Die Bibel bezeichnet es als ewiges Leben. Dem steht der ewige Tod gegenüber. Wenn Menschen gefragt werden, ob sie denn in diesen Himmel kommen, sind die Antworten zu 99% unbestimmt und sehr vage.

Gibt es etwa Bedingungen um dorthin zu kommen? Haben mein Lebenswandel und meine Einstellungen etwas damit zu tun? Wird es dann wichtig sein, wie ich gelebt habe? Kommt da womöglich auch die Frage auf: Reicht´s? Reichen wofür? Na, für den Himmel! Aber was, wenn es nicht reichen sollte? Nein, damit will man sich jetzt nicht beschäftigen. Wie viele haben gute Werke

getan, Geld gespendet und das auch noch gerne. Zu viele denken, sich damit den Himmel verdient oder erkauft zu haben. Was für ein tragischer und folgenschwerer Trugschluss für die Betroffenen! Und das alles nur wegen ihrer Unwissenheit.

Viele meinen: „Mein Gott, ich dachte meine persönlichen Anstrengungen seien genug gewesen. Ich habe mich doch immer bemüht, ein guter Mensch zu sein. Ich dachte, das reicht.“ Das Wort Gottes sagt deutlich, dass das nicht reicht, um die Ewigkeit bei Gott zu verbringen. Bei jeder Fahrt oder Reise, muss man sich vorher überlegen und darüber im Klaren sein, wohin es gehen soll. Nur so können die notwendigen Vorbereitungen getroffen werden. Genauso verhält es sich mit der letzten Reise unseres Lebens. Bevor wir uns in Richtung Ewigkeit aufmachen, sind wir ernsthaft gefordert. Wir müssen uns mittels unseres Willens festlegen, wo wir die Ewigkeit verbringen. Treffen wir diesbezüglich keine Vorkehrungen, wird über uns von anderer Seite entschieden.



Die beiden Ziele in der Ewigkeit sind fest definiert. Ja, auch wenn uns Menschen das nicht gefällt, es gibt nur zwei Möglichkeiten: Himmel oder Hölle - die Entscheidung liegt bei Dir. Wo verbringst Du die Ewigkeit? Beide Ziele haben ihren Preis. Den Preis für die Hölle bezahlen wir selbst. Er besteht aus unserem Leben, dem ewigen Leben. Was bleibt, ist der ewige Tod. Den Preis für den Himmel bezahlte ein anderer. Ein anderer? Ja – Jesus Christus. Er bezahlte mit Seinem Leben, damit wir ewiges Leben haben können. Das bisschen unserer guten Werke, unserer Wohltätigkeitsmaßnahmen und der gute Eindruck, den wir versucht haben zu hinterlassen, reichen eben nicht. Nur die Verzweigung über unsere Sünde und diese selbst, können wir Gott bringen. Und was ist dann genug für uns? Das Blut Jesu, Sein Op-

fertod am Kreuz! Wir müssen nur Seinen Tod und Sein vergossenes Blut, das stellvertretend für unsere Sünde geflossen ist, als ein Geschenk annehmen und akzeptieren. Und das reicht? Ganz richtig – genau das reicht!

Wer sich jetzt wegen der eigenen Ewigkeit an Gott wenden möchte, damit Gott die Sicherheit gibt, dass es reicht, kann gerne folgendes Gebet sprechen:

„Herr, ich habe gesündigt, weil ich auf mich selbst gesetzt habe und nicht auf Jesus Christus. Jetzt erkenne ich Stück für Stück, dass – Jesus – genau dafür gestorben ist. Jesus, Du bist gekommen, um mich durch Dein Blut von meiner Sünde zu reinigen, von der Sklaverei der Sünde freizukaufen und meine Beziehung zum Vater im Himmel wiederherzustellen. Mein ganzes Herz breite ich jetzt vor Dir aus. Vergib mir meine Schuld und meine sündhafte Vergangenheit. Mache mich zu Deinem Kind. Ich möchte ab heute Dein Wort ernst nehmen und Dir nachfolgen. Sei Du jetzt der Herr in meinem Leben. Amen!

MATTHIAS ALLGAIER

## Antwort-Coupon

Bitte senden Sie mir das Taschenheft „So sehr geliebt“.

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

### Bitte zurückschicken an:

Stimme des Glaubens  
D-78465 Konstanz, Marienweg 5  
Tel. 0 75 31 / 94 45 0 | Fax 0 75 31 / 94 45 22

CH-8280 Kreuzlingen, Postfach  
Tel. 0 71 / 6 72 47 39

info@stimme.org | www.stimme.org

Stimme  
des  
Glaubens